

BIENEN ZÜCHTER ZWEIG VEREIN

INNSBRUCK



Vereinsmitteilungen September 2008

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung
Faulbrut
Varroa-Restentmilbung
Bienensterben
Internet
Jahreshauptversammlung
Imkerhoangart

Einleitung

Liebe Imkerinnen, liebe Imker

Das neue Bienenjahr hat bereits begonnen. Die Einfütterung sollte bereits dem Ende entgegen gehen. Je nach Varroabehandlungskonzept ist noch die eine oder andere Behandlung erforderlich. Auf jeden Fall sollte aber eine Varroa-Behandlung in der brutfreien Zeit überlegt werden.

Für die Dokumentierung der Varroabehandlung ist dieser Aussendung ein Formblatt (**Varroabekämpfung/Standbuchblatt**) beigelegt. Das Formblatt bitte 7 Jahre aufbewahren, damit bei einer evtl. Kontrolle durch die Lebensmittelbehörde darauf zurück gegriffen werden kann.

Unsere Veranstaltungen haben wir auch heuer wieder mit dem bezirksweiten Veranstaltungsprogramm gekoppelt. Diese Serie ist jetzt abgeschlossen und die restlichen Hoangarte im Herbst finden wieder in Innsbruck im Rahmen unseres Vereines statt.

Wir treffen uns wieder im **Gasthaus Dollinger, Hallerstr. 7**, gleich bei der Kettenbrücke. Bei der Reservierung musste ein Mindestumsatz garantiert werden. Deshalb bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

ACHTUNG: der nächste Termin ist ein MITTWOCH!!!!!!!!!!

Leider haben wir in Leutasch und Scharnitz neue Faulbrutfälle. Darüber werden wir beim Hoangart näher informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Obmann Reinhard Hetzenauer

Faulbrut

Raum Rum:

Die Sperrzone wurde von der Behörde aufgehoben.

Raum Patsch:

Die Sperrzone in diesem Gebiet wurde nach unseren Informationen noch NICHT aufgehoben!

Neuer Fall in Leutasch

Verordnung:

Gemäß den §§ 3a und 4 des Bienenseuchengesetzes, BGBl. Nr. 290/1988 i.d.F. BGBl. I Nr. 98/2001, wird aufgrund des Auftretens der Bienenbrutkrankheit „Bösartige Faulbrut (Amerikanische Faulbrut)“ in einem Bienenstand in 6105 Leutasch, Ortsteil Klamm, rund um diesen Standort eine Sperrzone mit einem Radius von 3 km festgesetzt..

Neuer Fall in Scharnitz

Verordnung:

Gemäß den §§ 3a und 4 des Bienenseuchengesetzes, BGBl. Nr. 290/1988 i.d.F. BGBl. I Nr. 98/2001, wird aufgrund des Auftretens der Bienenbrutkrankheit „Bösartige Faulbrut (Amerikanische Faulbrut)“ in einem Bienenstand in 6108 Scharnitz, Oberdorf 388, rund um diesen Standort eine Sperrzone mit einem Radius von 3 km festgesetzt.

Die Besitzer von Bienenständen, die in dieser Sperrzone aufgestellt sind, haben Folgendes zu beachten:

Das Verbringen der Bienenvölker von ihrem Standort innerhalb der Sperrzone ist nur mit Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck erlaubt.

Bienenvölker dürfen aus der Sperrzone nicht ausgebracht und nur mit Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck in

diese eingebracht werden.

Alle Besitzer haben die Anzahl und den Standort der in der Sperrzone befindlichen Bienenvölker unverzüglich bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck (Amtstierarzt, Tel.: 0512/5344-5090) zu melden.

Die Besitzer der Bienenstände sind verpflichtet, den Organen der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck (Amtstierarzt und bestellte Sachverständige nach dem Bienenseuchengesetz) Zutritt zu den Bienenständen zu gestatten, die Entnahme von Untersuchungsmaterial zu dulden und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Die Besitzer haben die von der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck angeordneten Bekämpfungs-Maßnahmen auf ihre Kosten durchzuführen.

Das Zuwiderhandeln gegen die genannten Bestimmungen stellt gemäß § 12 Bienenseuchengesetz eine Verwaltungsübertretung dar, die von der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck mit einer Geldstrafe bis zu € 4.360,-- geahndet wird.

Hinweis:

Bei der Bösartigen Faulbrut (Amerikanische Faulbrut) handelt es sich um eine Bienenbrutkrankheit, die auf Personen keine gesundheitsgefährdenden Auswirkungen hat. Der Konsum von Honig aus betroffenen Bienenständen ist ebenfalls vollkommen unbedenklich.

Rückfragen richten Sie bitte an den Amtstierarzt der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck (Tel.: 0512/5344-5090).

Da im Raum Innsbruck Schwärme vielfach von der Berufsfeuerwehr eingefangen werden wurde auf Anregung von unserem Mitglied Roland Schlenz vom Amtstierarzt Innsbruck ein Schreiben an die Berufsfeuerwehr gerichtet, in dem die BFI von den aktuellen Faulbrutfällen unterrichtet wurde und aufgefordert wurde, vor Verbringen von Schwärmen mit dem Amtstierarzt Kontakt aufzunehmen.

Varroa Restentmilbung

(He) An und für sich ist derzeit bei den Bienenvölkern nichts mehr zu tun. Die brutfreie Zeit von November bis Januar bietet sich für eine Restentmilbung der Völker an. Diese wird grundsätzlich empfohlen. Überschreitet der natürliche Varroatotenfall im Oktober / November mehr als eine Varroamilbe pro Tag, ist eine Restentmilbung unbedingt erforderlich.

Erlaubte Mittel bzw. Verfahren sind:

- ApiOxal-Konzentrat zum Sprühen oder Träufeln
- Bienenwohl zum Träufeln
- ApiOxal-Tabletten für die Anwendung mit dem Verdampfer
- APILAC (Milchsäure): zum Besprühen aller besetzten Waben

Bei allen Verfahren ist die Bedienungsanleitung einzuhalten.

In dem Zusammenhang möchte ich auf unsere Aktion im Verein hinweisen. Es stehen auch dieses Jahr Verdampfer leihweise zur Verfügung.

Wer sich die Mühe nicht selbst machen möchte, kann sich die Behandlung auch durchführen lassen. Unkostenbeitrag: 2 EURO/Volk (enthält: Anfahrt, Geräte, Tablette)

Ausleihen der Geräte bzw. Anmeldung für die Durchführung der Behandlung an Obm-Stv. Walter Kleinrubatscher unter den Telefonnummern: Privat: 0512 / 27 53 31 oder Büro: 0512 / 56 31 01 – 7036.

Bienensterben

Aufgrund von vermehrten Völkersterbens, hauptsächlich in Ostösterreich, fand am 24. Juli 2008 in Wien eine gemeinsame Pressekonferenz mit GOLBAL2000, dem Erwerbssimkerbund und dem Österr. Imkerbund statt. Die APA – Presseaussendung ist nachfolgend wiedergegeben.

GLOBAL 2000: Bienensterben lässt sich nicht schön reden - Vermehrt neue Meldungen über geschädigte Bienen

Utl.: AGES muss dringend Lösungen liefern =

Wien (OTS) - Die österreichische Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 verwehrt sich gegen die Versuche der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), das Bienensterben in Österreich zu marginalisieren. "Probleme wurden noch nie gelöst, in dem man sie klein redet", so GLOBAL 2000 Biochemiker Helmut Burtscher an die AGES.

Die von Imkerseite in der gestrigen Pressekonferenz genannte Zahl von 2.500 bis 3.000 geschädigten Bienenvölkern, die typische Vergiftungserscheinungen aufweisen, wurde von den österreichischen Imkerorganisationen aus Anlass immer wieder einlangender Klagen von Imkern erhoben. Von der AGES wurde diese Zahl der gemeldeten Bienenschäden gestern in einer Aussendung mit den rund 300.000 in Österreich existierenden Bienenvölkern verglichen. "Dieser Vergleich ist nicht zulässig, denn die gestern veröffentlichten Zahlen stammen aus aktiven Rückmeldungen von Imkern und sind nur die Spitze des Eisberges", stellt Burtscher von GLOBAL 2000 fest. "Daher kann man daraus nicht ableiten, dass lediglich 1% der in Österreich vorkommenden Bienen aufgrund von Pestizidvergiftungen geschädigt wurden."

Josef Ulz, Präsident des Österreichischen Imkerbundes und Vorsitz des Steirischen Landesverbands der Imker, ergänzt: "Die breite Medienpräsenz, die das Thema nach der gestrigen PK erhielt, führte gestern und heute zu einem massiven Eingang von weiteren Meldungen über Bienenverluste, so dass wir allein für die Steiermark von einigen Tausend betroffenen Bienenvölkern ausgehen müssen."

"Es gibt verschiedene Gründe dafür, dass Bienenverluste von Imkern entweder gar nicht oder nur zögerlich gemeldet werden", sagt Josef Stich, Präsident des Österreichischen Erwerbsimkerbundes. "Zum einen sind viele Imker frustriert weil sie schon seit Jahren mit Bienenschäden zu kämpfen haben, Untersuchungen der betroffenen Bienen aber bislang nie zu Ergebnissen geführt hatten. Auch suchen Imker, wenn sie Pestizidschäden vermuten, immer nach Spritzschäden. Im konkreten Fall geht es aber um gebeiztes Saatgut", nennt Stich nur einige der Gründe.

Dieses Thema werden wir näher beim nächsten Hoangart diskutieren.

Internetauftritt:

Auch an unserem Verein geht das Internetzeitalter nicht spurlos vorüber.

Unser Mitglied Florian Brenner hat sich bereit erklärt eine einfach gestaltete Seite für den BZZV-Innsbruck einzurichten.

Wir wollen wir nur die wichtigsten Dinge unseres Vereines hauptsächlich jedoch unsere Termine hinterlegen.

Die Aussendungen in Papierform werden aber beibehalten.

Die Adresse lautet:

www.bzzv.innsbruck.ws

Jahreshauptversammlung

Den letzten Imkerhoangart unseres Vereines verbinden wir wieder mit der obligatorischen Generalversammlung.

Termin: **Freitag, 21. November 2008, um 19 Uhr 30**

Ort: **Gasthaus Dollinger, Hallerstraße 7“**

Bitte den Termin vormerken. Die Tagesordnung wird mit der

nächsten Aussendung verteilt.

Nächster Imkerhoangart

findet am

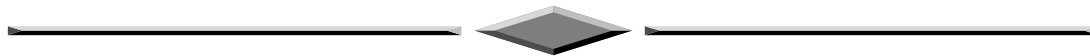
Mittwoch, den 1. Oktober 2008 um 19 Uhr 30
im **Gasthaus Dollinger, Hallerstraße 7** statt.

Referent: Bezirksobmann Albrecht Haider

Thema: Informationen von der österr. Wanderlehrertagung
Faulbrut, momentane Situation
Bienensterben

Natürlich können auch andere Themen angesprochen werden.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch und eine angeregte
Diskussion.



Beilage: Standbuchblatt